

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **32 (1890)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der, wenn auch bescheiden inszenirte, Kurs einem Bedürfniss der Praktiker und dürfte sich eine Weiterverbreitung und Wiederholung von solchen Auffrischkursen empfehlen.

Thierärztliche Hochschule zu Stuttgart.

Anlässlich des Geburtstages S. Majestät des Königs von Württemberg hat die Erhebung der bisherigen Thierarzneischule zu Stuttgart zur Hochschule stattgefunden. Wir gratuliren!

Personalien.

† **Emil Reber.** In Münchenbuchsee verschied am verfloffenen Weihnachtstage ein junger, wackerer Kollege, dessen lauterer Charakter nicht minder als sein tragisches Geschick es verdienen, dass seinem Andenken einige Zeilen gewidmet werden.

Emil Reber, geboren 1866 in Buchsee, bezog nach Absolvirung der dortigen Sekundarschule und einjährigem Aufenthalt im „Welschland“ im Frühjahr 1883 die Thierarzneischule in Bern und absolvirte im Juli 1888 das eidgenössische Fachexamen. Zur weitem praktischen Ausbildung war er eine Zeit lang in Kerzers (Freiburg) und Eschenz (Thurgau) stellvertretend thätig; nach kurzem Aufenthalt in seiner Familie zog es ihn wieder hinaus; er besuchte die Schulen in Stuttgart, Berlin, München und Wien. Kaum zurückgekehrt, wurde er in die Veterinär-offiziersbildungsschule einberufen und am Schluss derselben zum Lieutenant ernannt; wie war er erfreut, seinen Freunden den günstigen Erfolg seiner Offiziersprüfung mitzutheilen. Es war ihm aber nicht beschieden, das militärische Ehrenkleid zu tragen und in den Dienst des

Vaterlandes zu treten; dafür konnte er den grünen Kranz der Illusionen ganz und unentblättert mit ins Grab nehmen.

Von Jedermann geachtet und geliebt, gedachte er in Buchsee seinen Beruf auszuüben. Familienverhältnisse zwangen ihn indessen, davon abzusehen und die Verwaltung der daselbst von seiner Familie geführten Privatirrenanstalt zu übernehmen. Er gedachte, seine diesbezügliche Thätigkeit erst mit Neujahr 1890 voll und ganz anzutreten; leider sollte es ihm, am Ziele seiner Wünsche angelangt, nicht vergönnt sein, der bereits liebgewordenen Beschäftigung erhalten zu bleiben. Von der Tagesseuche befallen, machte eine dazu getretene Lungenentzündung seinem Leben ein rasches Ende. Einige Tage vor seinem Tode war er von seinen Mitbürgern zum Gemeinderath erkoren worden.

Wir haben den Verewigten nahezu während seiner ganzen Studienzeit gekannt; in seinem schlichten Wesen barg er einen treuen, geraden Charakter; seine gewissenhafte Pflichterfüllung liess ihn von Allen wahrhaft hochschätzen, welche das Glück hatten, mit ihm in nähere Berührung zu treten. An seinem Grabe weinen die verwittwete Mutter und die Braut, welche den Heimgang des liebevollsten Sohnes und Bräutigams aufs tiefste beklagen; wir aber, seine Kollegen, betrauern den Verlust eines Kameraden und Freundes, der eine Zierde des thierärztlichen Standes zu werden versprach, war er doch vermöge seiner goldenen Charaktereigenschaften so recht der Mann dazu, als ein tüchtiger, pflichtgetreuer Praktiker unserem Stande Ehre zu machen.

Ruhe in Frieden, lieber Freund! Dein Andenken wird uns stets in Ehren bleiben!

Noyer.

In Steckborn starb der allseitig beliebte und geachtete Thierarzt und Gemeindepräsident **G. Wüger**, in Gossau ganz plötzlich Thierarzt **Müller**, in Batzenhaid Thierarzt **Mäder** an der Influenza und in Bütschwyl wurde der ebenso bescheidene

als äusserst begabte und tüchtige, jüngst niedergelassene, junge Thierarzt **Brägger** ein Opfer der Tuberkulosis.

Eidgenössische thierärztliche Fachprüfung.

In Zürich absolvirten in der ersten Serie der diesjährigen Veterinärexamen folgende Herren die Fachprüfung:

Bosshard, Edwin von Ober-Hittnau, Zürich; Gschwend, Kilian von Altstätten, St. Gallen; Honnegger, Robert von Dürnten; Maron, Joh. Heinrich von Berlingen, Thurgau; Meyer, Alfred von Baden; Müller, Ferdinand von Ruswyl, Luzern; Notter, Joseph von Boswyl, Aargau; Rich, Jakob von Neuhausen, Schaffhausen; Rüegg, Jakob von Bauma; Rusterholz, Arnold von Schönenberg, Zürich; Schenker, Albin von Walterswyl, Solothurn; Schlatter, Otto von Hüttweilen, Thurgau; Wick, Joh. Joseph von Freudenau-Wyl, St. Gallen.

